Nord

DIE SEITEN AUS IHREM KIEZ

Lösung: Es ist die Swinemünder Brücke, ein Drehort des Films „Das Wunder von Berlin“. Wegen der Baukosten wird sie auch „Millionenbrücke“ genannt.

Was ist los in meinem Quartier? Welche Termine stehen an? Welche Läden sind einen Besuch wert? Was tut degewo für meinen Kiez? Auf diesen frühlingsgelben Seiten steht, was in den nächsten drei Monaten in Ihrer Nachbarschaft läuft. Dazu lernen Sie interessante Menschen in Ihrer Umgebung kennen und lesen von spannenden Projekten und Initiativen.

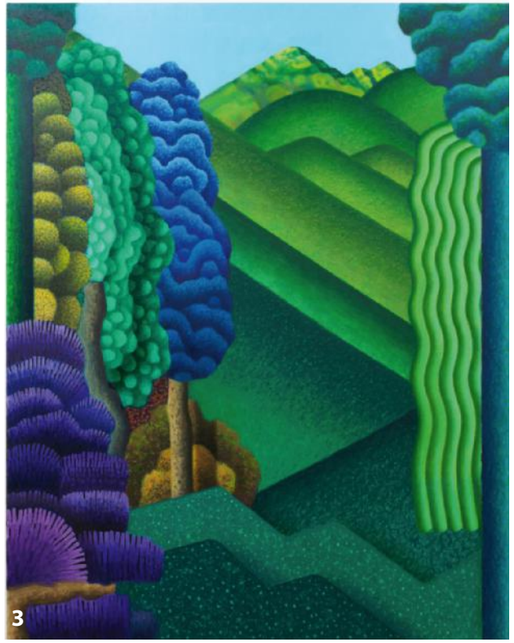
WO IST DAS DENN?
Kleine Rätselaufgabe! Schauen Sie sich um in Ihrer Nachbarschaft, dann werden Sie diese besondere Ansicht bestimmt entdecken .

Foto: EyeEm/mauritius

Nord

1

2


3

4

5

6

7

8

Termine, Termine

Immer montags
1. Bewegen
Die Waschküche im Ackerstraßen-Kiez lädt Seniorinnen und Senioren zum sportlichen Miteinander ein. Egal ob im Sitzen oder Stehen, langsam oder schnell, hier kommen alle in Bewegung!
10.30–11.30 Uhr, Feldstr. 10, Anmeldung: Tel. 030/54888967

Immer mittwochs
2. Treffen
Ebenfalls in der Waschküche, einem von degewo unterstützten Nachbarschaftstreff, sind jeden Mittwoch alle Nachbarn zum Kennenlernen und Austauschen bei Tee und Kaffee willkommen.
16–18 Uhr, Feldstr. 10

29. April bis 1. Mai
3. Entdecken
Zum Gallery Weekend ist auch im Berliner Norden wieder zeitgenössische Kunst zu entdecken. Mit dabei: Galerie Ebensperger im ehemaligen Krematorium Wedding, dem Kunstquartier „Silent Green".
Plantagenstr. 30, Mehr Infos: gallery-weekend-berlin.de

14. Mai
4. Feiern
Am Tag der Städtebauförderung lädt das ehemalige Obdachlosenasyl Wiesenburg anlässlich seines 125-jährigen Jubiläums zu Ausstellungen und Führungen ein.
Wiesenstr. 55, 13357 Berlin Infos zum Programm: tag-der-staedtebaufoerderung.de

Fotos: Iris Braun; Getty Images; ddp; PR (2); Gallery Weekend; Gene Glover; dpa Picture-Alliance

Ab 9. April
5. Schlendern
Durch Landschaften wandern in der Gemäldegalerie: David Hockneys Bilder seiner britischen Heimat treffen hier auf Werke aus dem Kupferstichkabinett und der Alten Nationalgalerie.
Di–Fr 10–18, Sa + So 11–18 Uhr, Matthäikirchplatz 4–6

1. April
6. Zuhören
In ihrem Podcast „Endlich. Wir reden über den Tod" sprechen Autorinnen Susann Brückner und Caroline Kraft über Trauer. Ihr Buch dazu stellen sie im Frannz Club vor.
20 Uhr, Schönhauser Allee 36, Eintritt ab 15 €

Bis 31. März
7. Vorschlagen
Wer sollte vom Bezirksamt eine Medaille für ehrenamtliches Engagement bekommen? Jede Bürgerin und jeder Bürger kann dazu Vorschläge einreichen, und zwar hier:
Pressestelle, Mathilde-Jacob-Platz 1, 10551 Berlin, oder per E-Mail: presse@ba-mitte.berlin.de

3. April + 26. Juni
8. Kräuterwandern
Regelmäßig veranstalten die VHS Pankow und Reinickendorf Exkursionen in die Stadtnatur. Im Frühling warten die Wildkräuter im Volkspark Blankenfelde, Ende Juni dann die Sommerblüher.
11 Uhr, Blankenfelder Chaussee 5, Anmeldung: vhs.pankow.de

Technik-Profi mit Herz

Martin Runtzel verkauft den Menschen im Wedding die Technik, die sie brauchen. Und hilft, die Geräte zu verstehen und zu bedienen

Servicemann durch und durch: Martin Runtzel. Mutter Heide war Berlins erste Fachkauffrau für Radiohandel

Martin Runtzel ist Weddinger. Aufgewachsen in der Bernauer Straße, dann mit der Familie an den Stadtrand umgezogen. Aber er kommt jeden Tag zurück in den Ackerstraßen-Kiez und sperrt hier die Tür von einem der immer seltener werdenden Fachgeschäfte auf: Runtzel Fernseh Service Partner steht drüber, und drin ist neben Martin auch Mutter Heide, die mit ihrem verstorbenen Mann 1977 das Geschäft für Fernsehtechnik und Elektrogeräte gegründet hat. Sie war die erste Fachkauffrau im Radiohandel in West-Berlin. Heute ist sie das, was man völlig zu Recht die gute Seele des Ladens nennt.

Und dieser Laden ist aus dem Kiez einfach nicht wegzudenken. Denn auch wenn Martin Runtzel mal darüber nachgedacht hat, das Geschäft näher an seinen Wohnort zu verlagern, hat er es wieder verworfen: „Hier gehe ich über die Straße und die Leute begrüßen mich mit Namen. Ich darf hier sein, wie ich bin, mit langen Haaren und Schlaghosen. Es zählen hier halt einfach andere Sachen."

Was die Leute hier wichtig finden, ist seine Fachkenntnis. Wobei sich die schon berlinweit herumgesprochen hat. Stammkundschaft macht zwar immer noch einen großen Kundenanteil aus, viele haben bei Runtzels nicht nur ihre Fernseher, sondern auch ihre Waschmaschinen gekauft. Aber bis ins Berliner Umland weiß man mittlerweile, dass es hier jemanden gibt, der sich mit Technik auskennt und den Servicegedanken ernst nimmt: „Ich komme auch zu den Leuten nach Hause und schaue mir an, was sie sich wünschen und was sie wirklich benötigen. Und ich gehe dann alles mit ihnen durch, bis es wirklich verständlich ist."

Dass das bei älteren Kunden gut ankommt, ist klar – aber ein Blick in die Internet-Bewertungen des Geschäfts zeigt, dass alle Altersklassen diese Beratung schätzen. Dazu kommt Martin Runtzels sehr freundliche und zugewandte Art. Alles zusammengenommen ist das eine unschlagbare Mischung für ein Fachgeschäft. Und das ist es eben, was zählt, nicht nur im Wedding.

Fernseh Service Partner Runtzel (mit Hermes Paketshop und Pin AG), Ackerstr. 69, geöffnet Mo–Fr 9.30 bis 18.30 Uhr, Sa bis 13 Uhr

Kurs Nordwest!

Reinickendorf auf Kurs in Richtung Zukunft: Eine neue Marketing-Kampagne informiert auf vielen City-Light-Plakaten über spannende Projekte im Großbezirk – vom Neubau des Tegel Quartiers über die Umgestaltung des Märkischen Zentrums bis zur Entstehung eines völlig neuen Stadtquartiers am Kurt-Schumacher-Platz.

kurs-nordwest.berlin

Max Beckmann in Hermsdorf

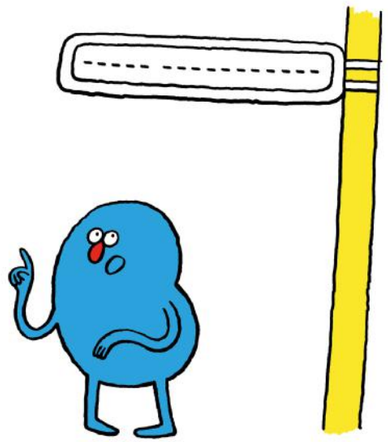
Auf dem Max-Beckmann-Platz am S-Bahnhof Hermsdorf, benannt nach dem bedeutenden deutschen Maler, wurde jetzt eine Stele aufgestellt, die über Künstler und Werk informiert. Sie ergänzt die Bronzeskulptur Max Beckmanns, die der Künstler Christian Rickert geschaffen hat. Von 1907 bis 1915 lebte Beckmann in Hermsdorf.

Fotos: Lena Giovanazzi (2); © unitZÜRN Illustration: Nadine Redlich

Straßennamen raten

stadtleben verrät die Geschichten hinter den Schildern

Wer war das?



Man nannte sie auch den „Engel von Sibirien". Zu Beginn des Ersten Weltkrieges meldete sich die Tochter eines schwedischen Diplomaten freiwillig als Krankenschwester in St. Petersburg. Dort pflegte sie deutsche Kriegsgefangene und rettete etlichen von ihnen das Leben. Ihre Erinnerungen in den Lagern hielt die Frau in dem Buch „Unter Kriegsgefangenen in Russland und Sibirien 1914 bis 1920" fest. Nach dem Krieg gründete sie ein Waisenhaus und ein Sanatorium. Weil sie nicht mit den Nazis zusammenarbeiten wollte, zog sie mit ihrem Mann Robert Ulich und ihrer Tochter Brita in die USA nach Boston. Dort setzte sie sich für Geflüchtete aus Deutschland und Österreich ein – bis zu ihrem Tod im Jahr 1948.

Elsa Brändström, Philanthropin. In Pankow gibt es eine Elsa-Brändström-Straße.

Wie klingt der Saturn?

Wie schwer ist der Mond? Wo endet ein schwarzes Loch? Wie schnell fliegt ein Satellit? Das sind nur drei von vielen Fragen, die im Kinder-Podcast „Abgespaced – Der Weltraum von A bis Z" beantwortet werden. In jeder Folge reist das Team des Planetariums Berlin von einem Buchstaben zum nächsten und beleuchtet alle Themen von A wie Astronaut bis Z wie Zwergplanet. Jeden zweiten Dienstag wird eine neue Folge veröffentlicht – zu hören über die gängigen Podcast-Apps oder den YouTube-Kanal der Stiftung Planetarium Berlin.

Ozon für sauberes Wasser

Die Berliner Wasserbetriebe haben vermehrt Schmerzmittelrückstände im Wasser entdeckt. Jetzt wird das Klärwerk Schönerlinde für 50 Millionen Euro ausgebaut, um das Wasser für den Norden und Osten Berlins ab 2023 zusätzlich mit Ozon reinigen zu können.

Blitzjobs für Jugendliche

Das Programm „Blitzjobs" der Innovationswerkstatt für Chancengleichheit und Arbeitsweltintegration Jugendlicher (Caiju) e.V. ermöglicht Privatpersonen, Jugendliche mit kleinen Jobs in Haushalt und Garten zu beauftragen. Bis das wieder möglich ist, gibt es zwei Formate: Lernunterstützung in Kleinstgruppen, die ohnehin im Alltag zusammen sind, sowie die Versorgung von Privatpersonen, die zur Risikogruppe zählen oder in Quarantäne sind – sofern der Blitzjobber nicht gefährdet wird. Schöner Ausblick: In der Waschküche (Feldstraße 10) wollen Jugendliche bald über Caiju eine kostenlose Handyberatung durchführen.

Mehr Infos: blitzjobs.de

Wissen, dass man nicht allein ist

Der Verein Puduhepa im degewo Beratungspavillon bietet Frauen aus der Türkei Solidarität, Empowerment und Unterstützung

Ein Verein für Frauen aus der Türkei – das klingt zunächst nicht ungewöhnlich. Und ist es dann doch, weil die Macherinnen von Puduhepa, darunter einige, die noch nicht lange in Deutschland leben, eine starke Position beziehen: „Wir sind für alle Frauen aus der Türkei da. Und das heißt auch wirklich *alle* – unabhängig von politischer oder sexueller Identität", sagt Tugba Kiratli, eine der Gründerinnen.

Warum so ein Verein dringend benötigt wurde, ergänzt Sibel Olguner: „Es gab seit 2015 bereits neue Initiativen, die sich in Deutschland gegründet hatten. Doch nach einer gewissen Zeit haben wir festgestellt, dass gerade die Frauen, die hier nun plötzlich alles allein organisieren müssen, immer stiller wurden. Obwohl sie ja ihre eigene Migrationsgeschichte haben. So kamen Belma (Belma Bagdat, Gründungsmitglied und Vorstandsvorsitzende) und ich auf die Idee, eine reine Fraueninitiative zu gründen. Es fanden sich schnell ein paar starke Frauen und so entstand Puduhepa."

2018 gründete sich der Verein dann offiziell, die Frauen benannten ihn nach einer hethitischen Großkönigin. Es folgte eine Bedarfsanalyse, dann schoben sie erste Veranstaltungen, Konzerte und Lesungen für die Frauen-Community an. Und machten schnell eine interessante Erfahrung: „Wir bekamen große Aufmerksamkeit, auch über Berlin hinaus", erzählt Jeyan Aslan. Sie hat daran ihren Anteil, da sie die gut aufgestellten Social Media Auftritte des Vereins betreut. Deutschlandweit meldeten sich Frauen, die entweder beitreten oder ähnliche Vereine gründen wollten – „was wir natürlich super finden", wie Tugba Kiratli sagt. Gerade in der Pandemie war diese digitale Vernetzung mehr als willkommen.

Hoffentlich bald wieder möglich: Musikveranstaltung für Frauen bei Puduhepa

Ein reines Online-Projekt ist Puduhepa aber auf keinen Fall, im Gegenteil. Gerade das Treffen und Austauschen vor Ort ist wichtig. Und dafür hat Puduhepa seit Sommer 2021 mit Unterstützung von degewo auch einen guten Ort gefunden: Den Beratungspavillon an der Brunnenstraße. „Wir sind wirklich dankbar für diese Möglichkeit", sagt Sibel Olguner, „der Pavillon ist perfekt für uns." Und sie freut sich mit dem ganzen Team darauf, dass es dort endlich wieder richtig losgehen kann. Denn allen fehlt es, sich live auszutauschen. Und Jeyan Aslan, die als Studentin neu in die Stadt kam, erklärt, warum das wichtig ist: „Damit man weiß, dass man nicht allein ist." Und sie ergänzt, was Frauen bei Puduhepa suchen: „Solidarität, Empowerment und Unterstützung". Und die finden sie hier.

Puduhepa e.V., im Beratungspavillon Brunnenstr., Ecke Demminer Str., aktuelle Öffnungszeiten unter puduhepa.org

Fotos: SPB/Natalie Toczek; Iris Braun; Benjamin Pritzkuleit; PR (2)

Endlich eine neue Sporthalle

Sporthallen – eine Ressource, die in Mitte so knapp ist wie kaum in einem anderen Bezirk. Eine neue Halle, und dazu eine besonders tolle, ist aber gerade fertig geworden: An der Puttbusser Straße, Ecke Lortzingstraße, steht jetzt der wahr gewordene Traum aller Sportbegeisterten im Brunnenviertel. Da der modulare Holzbau zur Vineta-Grundschule gehört, haben die Schülerinnen und Schüler natürlich den Vortritt auf den drei Feldern der teilbaren Halle. Aber nachmittags gibt es hier so viel Breiten- und Vereinssport wie möglich, zum Beispiel trainieren hier die Volleyballerinnen des TSV Berlin-Wedding 1862 e.V. Infos: vivawedding.de

Einfach abstellen wird teuer

Rund um die Brunnenstraße gilt jetzt: Parkschein oder Anwohnerausweis für die sogenannte Parkraumzone 83. Damit hat ein langjähriges Ärgernis ein Ende, denn immer mehr Autofahrer aus Mitte und Prenzlauer Berg nutzten das Viertel am Gesundbrunnen zum Parken. Im Laufe des Jahres werden sechs weitere Parkraumzonen im Wedding eingerichtet.

Ihre Daten sind uns wichtig!

Haben Sie ein Anliegen, mit dem Sie sich an degewo wenden möchten? Dann geben Sie bitte neben Ihrem Namen und Ihrer Adresse immer Ihre **Mietvertragsnummer** an. Ohne diese Nummer kann degewo aus Datenschutzgründen keine Auskünfte geben. Nutzen Sie bitte nur **einen Kontaktweg** (Post, E-Mail zkb@degewo.de oder Tel. 030 26485-5000). Wer alles parallel macht, sorgt für Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung.

Fotos: Sulamith Sallmann; Getty Images Illustration: Nadine Redlich